



Presseinformation der Stadt Guben vom 09. April 2021, 08:00 Uhr

Erklärung der Stadt Guben im Zusammenhang mit dem Artikel „Ärger um ein märchenhaftes Kunstwerk in Guben“ in der Lausitzer Rundschau vom 08. April 2021 - Lokalseite Guben

Da die Pressestelle der Stadtverwaltung Guben im Vorfeld dieses Artikels nicht angefragt wurde, möchte der Bürgermeister folgende Ergänzungen und Klarstellungen vornehmen:

1. Auf Nachfrage der Mitglieder des Kunst- und Kulturbeirates nahmen Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und der Bürgermeister Kontakt zum Eigentümer der Immobilie auf.
2. Ein erstes Telefonat gab es dazu mit Herrn Dommenz, in seiner Funktion als Werkstattleiter der Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand gemeinnützige GmbH; Außenstelle Am Wasserwerk am 3. Januar 2019. Die Ergebnisse des Telefonats lassen sich wie folgt zusammenfassen:
 1. von Seiten des Eigentümers (Hand in Hand gGmbH) werden keine Aktivitäten im Zusammenhang mit der Märchensäule angestrengt,
 2. eine Verlagerung der Märchensäule (auch mit Unterstützung des Eigentümers) ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen, sofern die Stadt Guben hier eine alternative Möglichkeit anbietet
3. Über dieses Zwischenergebnis wurden die Mitglieder des Kunst- und Kulturbeirates in einer regulären Sitzung informiert. Darüber hinaus hat der Bürgermeister die Auffassung der Verwaltung hinsichtlich der Möglichkeit der Einflussnahme auf den Eigentümer in diesem Zusammenhang dargestellt. Hintergrund dafür war die Auffassung einiger Beiratsmitglieder, gegen erteilte Genehmigungen juristisch vorgehen zu müssen.
4. Anschließend wurde der Bürgermeister beauftragt, einen alternativen Standort für die Märchensäule vorzuschlagen und entsprechende Recherchen im Zusammenhang mit der Absicht einer Verlagerung an einen neuen Standort anzustellen. Auf Initiative der Verwaltung wurde dazu Kontakt mit der Geschäftsführerin vom Haus der Familie e.V. aufgenommen und von Seiten des Vereins wurde grundsätzlich die Bereitschaft erklärt, auf dem Vereinsgelände die Märchensäule zu errichten. Die dafür notwendigen Kosten müssten allerdings durch die Stadt Guben getragen werden. Unter dieser Maßgabe wurde Kontakt zu einem ortsansässigen Unternehmen aufgenommen um die Verlagerung der Märchensäule durchzuführen. Dazu wurde auch ein Kostenangebot eingeholt. Auch darüber wurden die Mitglieder des Kunst- und Kulturbeirates informiert. Nach einer Erörterung lehnte Frau Noack es ab, eine für die Verlagerung notwendige Haftungsfreistellungserklärung gegenüber dem Unternehmen, welches mit der Umsetzung der Märchensäule betraut werden könnte, abzugeben.
5. In der Beratung der Mitglieder des Kunst- und Kulturbeirates am 28.09.2020 wurde vorgeschlagen, Herrn Dommenz zu einer Beratung des Kunst- und Kulturbeirates einzuladen. In Reaktion auf die Einladung bekräftigte Herr Dommenz mündlich, dass er offen für neue Ideen und Lösungsvorschläge ist.